

Chinas Rohstoffhunger ist ungebrochen

14.02.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

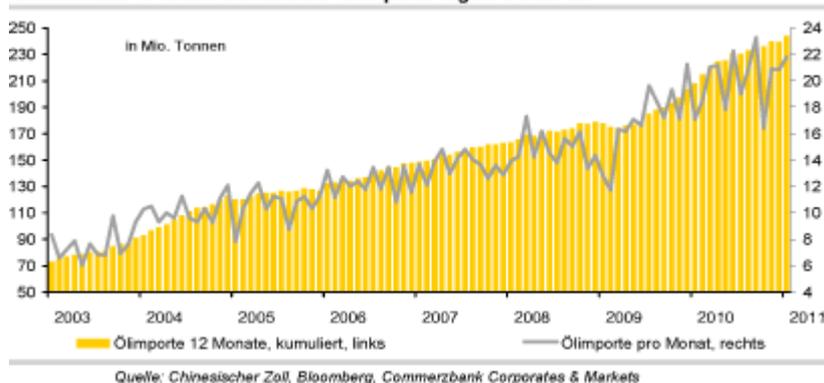
Energie

Die Ölpreise starten freundlich in die neue Handelswoche, nachdem sie am Freitag unter Druck geraten waren. Der Brentölpreis steigt nach dem Kontraktwechsel auf knapp 102 USD je Barrel, WTI auf knapp 86 USD je Barrel. Der Vergleich der beiden Preise wird allerdings durch die unterschiedlichen Kontraktfälligkeiten erschwert. Durch den Rücktritt von Ägyptens Präsident Mubarak ist ein Unsicherheitsfaktor für den Ölmarkt gewichen, was den Preisrückgang am Freitag erklären kann. Allerdings besteht nach wie vor das Risiko, dass die Protestwelle auf andere Länder der Region übergreift, so dass die Risikoprämie auf den Ölpreis zumindest teilweise erhalten bleiben dürfte.

Unterstützung erhalten die Ölpreise heute zusätzlich von den chinesischen Importdaten. China hat nach Angaben der Zollbehörde im Januar 21,8 Mio. Tonnen (entspricht 5,13 Mio. Barrel pro Tag) Rohöl eingeführt. Das sind 27% mehr als im Vorjahr und der dritthöchste Monatswert überhaupt. Im vergangenen Jahr waren die Rohölimporte Chinas um 17,5% gestiegen. Die Netto-Importe bei den Ölprodukten verringerten sich im Januar auf 1,71 Mio. Tonnen, weil wieder mehr Ölprodukte exportiert wurden. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Dieselknappheit vorüber ist.

Die spekulativen Finanzanleger haben in der Woche zum 8. Februar ihre Netto-Long-Positionen um 2 Tsd. auf 178.432 Kontrakte ausgeweitet, obwohl der WTI-Preis in der Berichtswoche um 3 USD gefallen ist. Offensichtlich setzten die Finanzanleger auf ein Zusammenlaufen der Preisdifferenz zum Brent-Preis, welche jedoch ausgeblieben ist. Um Verluste zu vermeiden, dürften diese Positionen wieder abgebaut worden sein, was den Preisrückgang bei WTI in der vergangenen Woche auf 85 USD erklären kann.

GRAFIK DES TAGES: Chinesische Ölimporte legen weiter zu



Edelmetalle

Im Zuge allgemein fester Rohstoffpreise können auch die Edelmetalle zum Wochenauftritt zulegen. Dies gilt insbesondere für Silber, Platin und Palladium, die aufgrund ihres industriellen Charakters vom hohen Risikoappetit der Marktteilnehmer profitieren. Silber erobert die Marke von 30 USD je Feinunze zurück, Platin hält sich über 1.800 USD je Feinunze und Palladium verteuert sich auf rund 825 USD je Feinunze.

Unterstützung erhalten die Edelmetalle auch von Seiten der spekulativen Finanzanleger. Diese haben in der Woche zum 8. Februar insbesondere bei Silber ihre Netto-Long-Positionen die zweite Woche in Folge deutlich um 24% auf 30 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies entspricht dem höchsten Stand seit Anfang November. Im Falle von Platin wurden die Netto-Long-Positionen auf ein Rekordhoch ausgebaut, im Falle von Palladium liegen sie nur knapp unter dem Allzeithoch. Bei Gold wurde der Abbau der Netto-Long-Positionen der vergangenen Wochen und Monate zunächst gestoppt. In der Woche zum 8. Februar kam es zu einem Aufbau von 14% bzw. rund 18 Tsd. Kontrakten. Mit 141,5 Tsd. Kontrakten wurde hier ein 5-Wochenhoch verzeichnet.

Damit hatten die spekulativen Finanzanleger maßgeblichen Einfluss auf den Preisanstieg von Gold in dieser Betrachtungsperiode. Eine fortgesetzte Ausweitung der Netto-Long-Positionen sollte den Edelmetallpreisen weiteren Auftrieb verleihen.

Industriemetalle

Die Rohstoffpreise im Allgemeinen und die Metalle im Speziellen starten in der Breite mit teilweise deutlichen Zugewinnen in die neue Handelswoche. Unterstützt werden sie dabei durch sehr feste Aktienmärkte im asiatischen Raum, wodurch einmal mehr der Risikoappetit der Marktteilnehmer zum Ausdruck kommt. Kupfer handelt wieder über der Marke von 10.000 USD je Tonne. Auch die spekulativen Finanzanleger zeigen sich weiter optimistisch und haben in der Woche zum 8. Februar auf breiter Front ihre Wetten auf steigende Preise teilweise deutlich ausgebaut.

Im Falle von Kupfer wurden die Netto-Long-Positionen um 14% auf 36,6 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies entspricht dem höchsten Stand seit fünf Wochen. Damit liegen die Netto-Long-Positionen nur noch gut 6% unter dem Rekordhoch von Ende letzten Jahres.

Daneben treiben äußerst positive Importdaten aus China heute Morgen die Preise. Angaben der chinesischen Zollbehörde zufolge hat das Reich der Mitte im Januar mit 364 Tsd. Tonnen 25% mehr Kupfer und Kupferprodukte eingeführt als noch im Jahr zuvor. Dies ist für Januar der höchste Wert, der jemals registriert wurde. Die Aluminiumimporte lagen mit gut 96 Tsd. Tonnen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Eine Abschwächung der chinesischen Wirtschaftsdynamik ist somit zumindest zu Jahresbeginn nicht erkennbar. Wird die aktuelle Importdynamik beibehalten, dürfte China auch in diesem Jahr einer der wesentlichen Preistreiber bei den Metallen bleiben.

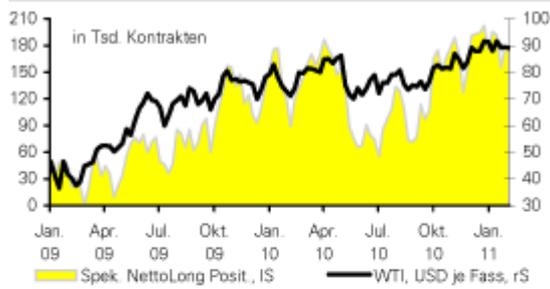
Agrarrohstoffe

Während die Weizenpreise in Chicago auf dem höchsten Stand seit August 2008 notieren und in Paris fast auf ihre in 2007/08 erreichten Höchststände ansteigen konnten, wird in China derzeit mit umgerechnet gut 470 USD je Tonne ein Allzeithoch verzeichnet. Die Meldungen über mögliche erhebliche Schäden aus der monatelangen Dürre in den wichtigsten Anbaugebieten Chinas sind der Hauptgrund für diese Entwicklung. 42% der bebauten Weizenfläche ist betroffen. Zuletzt fiel etwas Schnee, Entwarnung kann aber noch nicht gegeben werden. Zwar kann sich die Situation merklich bessern, sollte bald ausreichend Schnee oder Regen fallen, zunächst jedoch bestimmt die Sorge das Bild.

So wird es auch wahrscheinlicher, dass China seine Importe zu Nahrungs- und Futterzwecken wird ausdehnen müssen. Futterweizen könnte China in größeren Mengen aus der etwa zur Hälfte regenbedingt auf Futterqualität herabgestuften australischen Ernte beziehen. Allerdings herrscht auch in anderen Erdteilen eine Knappheit an Mahlweizen. Angesichts der angespannten Situation setzten nochmals mehr spekulative Finanzanleger auf einen weiteren Preisanstieg bei Weizen. In der Woche zum 8. Februar bauten sie nach Angaben der CFTC ihre Netto-Long-Positionen nochmals um knapp 6 Tsd. auf 44,35 Tsd. Kontrakte aus - ein Niveau, das zuletzt im vergangenen Spätsommer zu beobachten gewesen war.

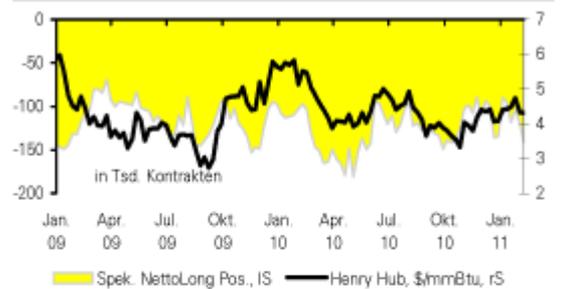
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



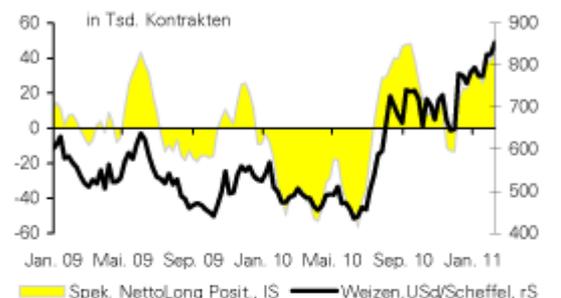
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



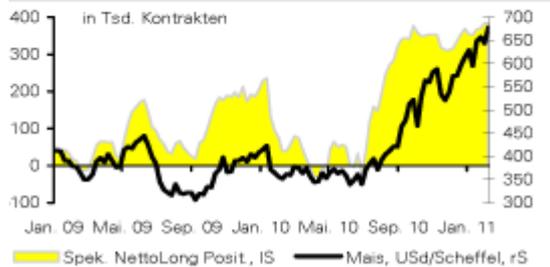
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

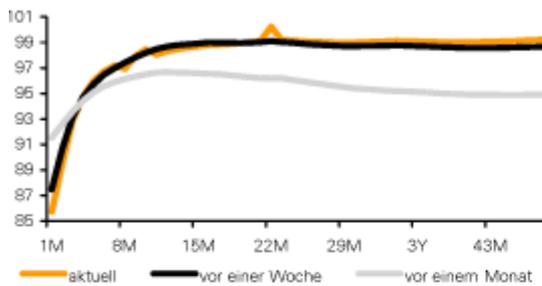
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

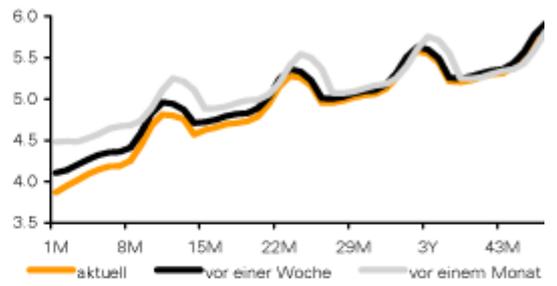
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



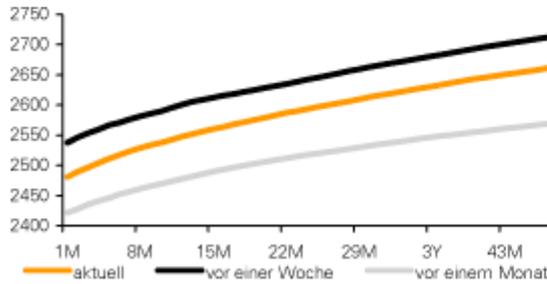
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



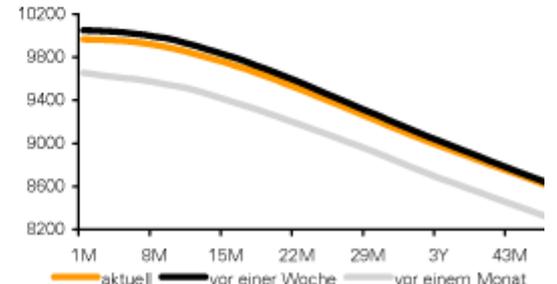
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



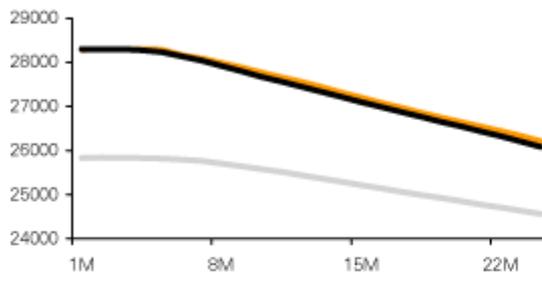
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



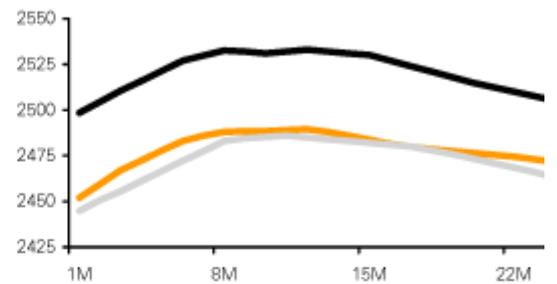
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



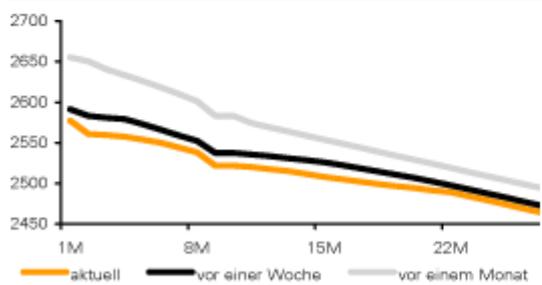
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



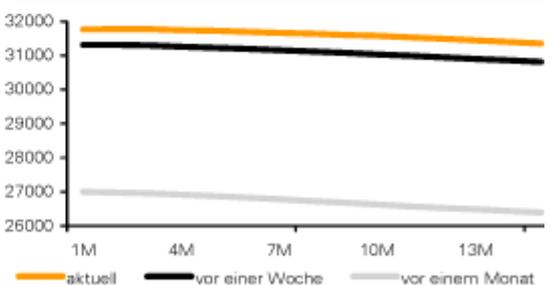
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	99.8	-1.9%	-0.8%	7.4%	44%
WTI	89.0	-1.7%	-3.6%	1.0%	25%
Benzin (95)	869.0	-1.1%	2.4%	3.8%	28%
Gasöl	849.0	-2.0%	1.8%	9.8%	46%
Diesel	868.0	-2.0%	2.5%	9.5%	44%
Flugbenzin	934.0	-1.6%	3.2%	11.2%	44%
Erdgas HH	4.31	-0.6%	-4.2%	-4.3%	-23%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2541	0.5%	1.1%	1.2%	29%
Kupfer, LME	10050	1.2%	3.8%	7.4%	61%
Kupfer, SHFE (CNY)	74070	1.9%	6.0%	3.4%	37%
Blei	2584	1.2%	3.3%	-2.1%	34%
Nickel	28350	1.4%	5.0%	18.7%	69%
Zinn	31200	2.1%	3.7%	18.0%	102%
Zink	2506	1.4%	4.0%	3.2%	30%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1348.9	-0.4%	1.1%	-1.6%	26%
Gold (EUR)	993.0	0.0%	1.7%	-0.7%	27%
Silber	29.1	0.7%	4.2%	2.0%	93%
Platin	1843.8	0.3%	2.4%	6.0%	24%
Palladium	814.5	-0.7%	0.3%	8.6%	102%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	274.8	-0.4%	3.3%	10.8%	119%
Weizen, CBOT	853.8	-0.6%	3.1%	12.0%	83%
Mais	678.5	2.4%	3.2%	14.4%	94%
Sojabohnen	1433.5	-0.1%	2.1%	5.7%	58%
Baumwolle	167.9	-2.3%	3.2%	21.2%	156%
Zucker	32.64	1.9%	-3.8%	5.3%	18%
Kaffee Arabica	249.3	-0.8%	1.8%	6.1%	90%
Kakao	3251	-3.2%	-0.8%	10.9%	5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	343159	-	0.8%	1.1%	4%
Benzin	236228		2.7%	10.0%	4%
Destillate	4182		-2.1%	-10.2%	20%
Flugbenzin	164078		-1.0%	1.9%	5%
Gas Henry Hub	2353		-7.4%	-27.2%	-2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4530975	-0.1%	0.1%	6.0%	-1%
COMEX	1767				
Shanghai	429884		0.8%	-2.6%	21%
Kupfer LME	394150	-0.1%	-1.0%	4.4%	-27%
COMEX	73684	0.3%	4.9%	13.6%	-30%
Shanghai	134296		3.9%	1.8%	17%
Blei LME	289275	0.1%	3.7%	38.7%	83%
Nickel LME	132798	-0.5%	-1.1%	-3.0%	-20%
Zinn LME	18775	0.0%	6.5%	14.7%	-32%
Zink LME	710075	0.0%	-0.1%	1.2%	42%
Shanghai	326210		0.0%	5.0%	
Edelmetalle***					
Gold	65187	-0.1%	-0.3%	-3.2%	14%
Silber	466544	0.0%	-0.6%	-3.9%	17%
Platin	1274	0.8%	-0.4%	4.6%	40%
Palladium	2313	0.3%	0.2%	5.6%	47%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3582	-0.4%	-0.6%	5.5%	0%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/24376--Chinas-Rohstoffhunger-ist-ungebrochen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).